

„Für einen Förderverein gibt es viele Aufgaben“

awer **MELLE**. Die Heilpädagogische Hilfe, Osnabrücker Werkstätten, betreibt seit Oktober 2005 die Werkstatt Melle. 120 Menschen mit Behinderung sind in den acht Arbeitsgruppen Garten- und Landschaftspflege, Verpackung, Kleinmontage, Intensivförderung und Spezialförderung tätig. Jetzt plant der Angehörigenbeirat die Gründung eines Fördervereins. Die Gründungsversammlung ist für März geplant. Einer der Initiatoren ist der Vorsitzende des Angehörigenbeirates, Manfred Eickmeyer.

Herr Eickmeyer, wen möchten Sie für eine Mitgliedschaft in dem neuen Förderverein ansprechen?

Eigentlich alle Menschen, die es gut mit den Beschäftigten der Werkstatt Melle meinen. Hier natürlich gern Leute, die bereit sind, etwas Zeit zu investieren und sich für Aufgaben im Verein wie zum Beispiel Kassierer, Schriftführer oder Vorstandsarbeiten zur Verfügung stellen würden. Natürlich auch, um nur mal bei einem Sommerfest oder anderen geplanten Aktivitäten etwas zu helfen. Aber auch alle, die nur mit ihrer

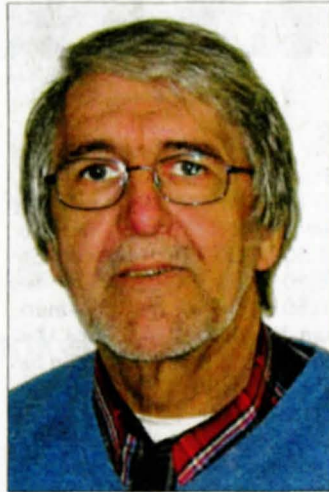
passiven Mitgliedschaft und einem kleinen Jahresbeitrag helfen wollen.

Welche Aufgaben und Ziele verfolgt der neue Verein?

Die behinderten Beschäftigten und auch die engagierten Mitarbeiter/-innen unterstützen. Auch die Bereitstellung von Geldmitteln für Beschaffung von Hilfsmitteln, auch Sportgeräte, für die keine Geldmittel mehr zur Verfügung stehen.

Gibt es schon konkrete Pläne für Veranstaltungen, Treffen oder sonstige Aktivitäten?

Zum einen das Organisieren eines Sommerfestes, die Beschaffung von Spielgeräten (Kugeln) für die im Herbst vergangenen Jahres durch Auszubildende der Sparkasse Melle erstellte Boccia-Bahn auf dem Gelände der Werkstatt. Zu Weihnachten das Organisieren einer Weihnachts-Tombola und Beschaffen von Weihnachtsgeschenken für die Beschäftigten und Mitarbeiter/-innen. Also man sieht schon im Vorfeld vor der Gründung: Es gibt viele Dinge, die man mit einem Förderverein anstoßen könnte.



Manfred Eickmeyer

Angehörigenbeirat plant Gründung eines Fördervereins

Für Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Melle

cew **MELLE.** In Melle tut sich was! Der Angehörigenbeirat der Osnabrücker Werkstätten/Werkstatt Melle plant, einen eigenständigen Förderverein zu gründen. Die Gründungsversammlung dazu findet am Donnerstag, 27. März, in der Werkstatt in Melle statt.

Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung besteht seit 2005 in Melle. 120 Beschäftigte arbeiten dort in acht Gruppen. Sie sind den ortsansässigen Unternehmen, mit denen sie kooperieren, als starke und zuverlässige Partner bekannt. Für die engagierten behinderten Mitarbeiter der Meller Werk-

statt hat sich der Angehörigenbeirat etwas Besonderes einfallen lassen: die Gründung eines eigenen Fördervereins. „Die Planungen dazu laufen bereits“, so Manfred Eickmeyer vom Angehörigenbeirat der Werkstatt Melle. „Doch das Wichtigste an einem Förderverein sind die Mitglieder – und davon brauchen wir noch einige!“

Aber was genau macht ein Förderverein eigentlich, und was im Besonderen ist davon in Melle angedacht? Fördervereine sind Vereine, deren Mitglieder sich für eine gemeinnützige Sache oder Institution einsetzen. Diese unterstützen sie dann in erster

Linie finanziell durch Spenden bzw. durch einen erschwinglichen Jahresmitgliedsbeitrag. Aktive Mitglieder eines Fördervereins packen auch bei Veranstaltungen mit an – helfende Hände sind also durchaus erwünscht.

Für die Werkstatt in Melle bedeutet dies, dass von gesammelten Geldern des Fördervereins unter anderem Hilfsmittel oder Sportgeräte für die Mitarbeiter angeschafft werden könnten (wir berichteten), für die im Normalfall keine oder nur unzureichende finanzielle Mittel zur Verfügung stünden. Es werden selbstverständlich

auch Mitglieder gesucht, die dem Förderverein aktiv zur Seite stehen, ein Amt übernehmen und bei Veranstaltungen (z. B. Sommerfesten) zum reibungslosen Gelingen beitragen können.

Interessierte Meller, die es einfach gut meinen mit den Beschäftigten der Werkstatt Melle, können sich bei Manfred Eickmeyer (Tel. 0 52 26/70 04 85) vom Angehörigenbeirat melden. Wer sich gerne aktiv als Mitglied einbringen möchte, ist herzlich zur Gründungsversammlung eingeladen. Diese findet am Donnerstag, dem 27. März, um 19 Uhr in der Werkstatt in Melle, Oststraße 31, statt.



Der Angehörigenbeirat der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Melle plant die Gründung eines eigenen Fördervereins.

Foto: Christina Wiesmann

Förderverein für Werkstatt

Menschen mit Behinderung unterstützen

pm MELLE. Seit Ende März hat auch die Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Melle einen eigenen Förderverein. Die Werkstatt, die zum Verbund der Osnabrücker Förderwerkstätten gehört, besteht bereits seit 2005.

Vorrangiges Ziel dieses Fördervereins ist es, die zirka 120 Beschäftigten in der Werkstatt sowie die Mitarbeiter der Werkstatt zu unterstützen. Die Unterstützung erfolgt sowohl finanziell wie auch ideell. Zum einen

wollen die Mitglieder den Mitarbeitern die Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen ermöglichen. Sie unterstützen die Mitarbeiter in der Organisation von Aktivitäten. Zum anderen will der Verein Gelder für die Beschaffung von spezifischen Hilfsmitteln für Vorhaben in der Werkstatt bereitstellen, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen oder die Mittel nicht ausreichen. Außerdem möchte der Verein versuchen, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Inklusion der behinderten Be-

schäftigten aufzubauen. Nur so kann dauerhaft die Eingliederung der Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft gelingen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Diese Ziele wurden auch in den Statuten des Vereins festgeschrieben. Zur Vereinsgründung hatten sich bereits zwölf Gründungsmitglieder versammelt. Weitere Bürger haben bereits ihre Mitgliedschaft angekündigt. Auch aus der Meller Geschäftswelt wurde die Bereitschaft zur Unter-

stützung signalisiert. Nach Abschluss der Formalien, wie Eintragung beim Registergericht, werden die ersten Aktivitäten in Kürze gestartet. Informationen sind über die bereits eingerichtete Internetseite www.förderverein-wfbm-melle.de und die entsprechende E-Mail-Adresse info@foerderverein-wfbm-melle.de abrufbar.

Für weitere Informationen steht der Vereinsvorsitzende Manfred Eickmeyer unter Tel. 0 52 26/70 04 85 zur Verfügung.



Mit der Gründung des Fördervereins wollen die Mitglieder nicht nur die Werkstatt unterstützen, sondern auch für einen sensibleren Umgang mit Behinderung in Melle werben.

Foto: Thomas Täger